

Liebe Mitglieder und Freunde,

heute möchten wir uns mit ein paar aktuellen Nachrichten melden. Wir werden immer wieder gefragt: " Wie geht es den Kindern und den Betreuern in den Kinderhäusern?"

Die gute Nachricht: Es geht ihnen gut! Sie sind nicht an Corona erkrankt. Dafür sind wir froh und dankbar. Die Maßnahmen in der Corona - Krise sind ähnlich wie bei uns. Der Schulunterricht läuft, soweit die Kinder über einen Computer verfügen, über Homeschooling. In Blaj, bei Pastor Decean, ist z. B. ein Krankenhaus nur für Corona - Patienten eingerichtet worden. Mediziner und Krankenschwestern haben 14-tägig Dienst. In der Zwischenzeit müssen sie sich dann in einem extra für sie eingerichteten Hotel "erholen". Seit Ausbruch der Krise haben sie ihre Familien nicht mehr gesehen.

Die Kinderhäuser verfügen über große Areale, so dass die Kinder sich trotz Ausgangssperre im Freien bewegen und spielen können. Sie berichten aber auch, dass ihnen die sozialen Kontakte in Schulen und der Gemeinde fehlen. Der normale Unterricht soll Mitte September wieder beginnen. Die Suche und der Kontakt nach bzw. zu Sponsoren gestalten sich schwierig.

Lia, eine Betreuerin vom Kinderhaus Dominik, berichtet, dass das Habitat-Bauprogramm z. Zt. wegen Corona eingestellt ist. Das Habitat-Bauprogramm errichtet für sehr arme Familien Häuser.



In Istria am Schwarzen Meer, wo Pastor Costel Nita u.a. eine kleine Neulandgemeinde (hauptsächlich Roma) betreut, ist die Situation sehr viel schwieriger. Die Männer, die als Tagelöhner arbeiteten, haben ihre Arbeit verloren. Ein soziales Netzwerk, wie in Deutschland, gibt es hier nicht. Die Kinder besitzen auch keinen Computer, so dass ein Schulunterricht nicht stattfinden kann. Die Kirchen sind auch in Rumänien geschlossen, somit kann auch der Nachhilfeunterricht nicht stattfinden. Costel besucht die Familien (auf Abstand, da die Hygienevorschriften hier nicht eingehalten werden) und versorgt sie mit Lebensmitteln. Die kleine Kirche in Istria ist ein wichtiger Treffpunkt. Sie muss jedes Jahr einen neuen Innenanstrich bekommen, da der Holzofen sehr viel Dreck verursacht. Bei unserem nächsten Besuch wollen wir versuchen, eine Lösung für dieses Problem zu finden. Costel und sein Mitstreiter Daniel leisten hier einen mit viel Hingabe aufopferungsvollen Dienst. Wir sind ihnen sehr dankbar.

Das Druckstübchen hatte bis Ende Mai geschlossen. Auch alle gebuchten Ausstellungen wurden abgesagt. Das heißt: keine Einnahmen! Unser Vermieter ist uns mit einer Ermäßigung der Miete sehr entgegen gekommen. Danke!

Für Anfang September haben wir die nächste Fahrt geplant. Wenn sie dann stattfinden kann, wäre es eine Jubiläumsreise. 30 JAHRE Humanitäre Hilfe für Rumänien!

Alle Mitfahrer treffen sich am 22.06. bei uns zur Planung. In unserem Gepäck haben wir u.a. Heizkörper für das Habitat-Bauprogramm. Die Gesundheit geht aber natürlich vor und so sind wir ständig in Kontakt mit unseren Freunden in Rumänien, ob und wie eine Fahrt überhaupt stattfinden kann.

Wir befinden uns in einer schwierigen Zeit. Die Erde taumelt - und wir mit ihr. Wie sagte Corrie ten Boom einmal: "Da ist keine Panik im Himmel. Gott hat keine Probleme, nur Pläne." Er wird einmal mit seinen Plänen für diese Welt zu einem Ende kommen. Bis dahin wollen wir - wenn auch manchmal mit zittrigen Herzen - doch vertrauensvoll weitergehen und an unseren Aufgaben arbeiten. Es liegt alles in seiner guten Hand!

Es grüßen und bedanken sich die Mitarbeiter von Speranta für alle Unterstützung!

Wolfgang Janßen